

# Lawinensicherheit – was steckt dahinter?

LAWINEN UND DIE LUST AUF SCHNEE UND WINTERFREUDEN.



**EG** Schnee, Schnee und nochmals Schnee! Der vergangene Winter war der schneereichste seit zehn Jahren. So wurden in der Triftchuma im April auf 2750 m ü. M. rund 270 cm gesetzter Schnee gemessen. Ein wunderbarer Segen für alle Wintersportfreunde und nicht zuletzt für alle, welche den Verdienst ihres täglichen Brots dem Wintertourismus verdanken.

In unseren Breitengraden wissen wir seit jeher mit der weissen Pracht umzugehen. Nebst all den Vorzügen, die uns diese Pracht beschert, erwachsen uns dadurch auch immer wieder Probleme. Je üppiger die Schneedecke, desto grösser wird meistens auch die Lawinengefahr. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Mensch die wilde Natur mehr und mehr zu eigen gemacht. Das generelle Bedürfnis nach immer ausgedehnteren Verkehrs- und Quartierschliessungen hat auch in Zermatt seine Spuren hinterlassen. Dort, wo unsere Vorfahren aus Furcht vor Lawinenniedergängen sich nicht niederliessen, haben wir dank moderner Technik und ausgeklügelter Sicherheitssysteme Zufahrtsstrassen, Wege und Gebäude erstellt. Um die erhöhten Ansprüche auch im Freizeitbereich ganzjährig zufriedenzustellen, werden sogar im Winter verschiedene Wanderwege unterhalten. Ob und wann diese benutzt werden können, ist schlussendlich trotz Technik und Fortschritt oftmals von den Launen der Natur abhängig.

So ergab es sich im letzten Winter, dass die Sicherheitsverantwortlichen die Winterwan-

derwege ziemlich häufig schliessen mussten. Erschliessungs- und Quartierstrassen wurden ebenfalls gesperrt – dreimal die Strasse Zermatt–Furi und einmal die Bodmenstrasse. Nicht jedermann ist über derartige Massnahmen gleichermaßen erfreut. Aus der persönlichen Sicht des einen besteht Gefahr, welche eine Schliessung rechtfertigt. Nach Meinung des anderen erweist sich ein Versorgungstransport für das Gastgewerbe wichtiger als die Sicherheit der Bevölkerung.

## Entscheidungsfindung zur Schliessung

Doch wie läuft die Entscheidungsfindung zur Schliessung der Strassen und Wanderwege eigentlich ab? Grundvoraussetzung ist ein gutes, kompetentes Team zur Beurteilung der allgemeinen meteorologischen Vorkommnisse. Dieses Team unter der Leitung von Bruno Jelk setzt sich im Winter täglich mit den Schnee- und Lawinverhältnissen auseinander. Sei dies über Beobachtungen im Gelände, Abfragen von automatischen Messstationen und Erstellen von Schneeprofilen zur Kontrolle des Schneedeckenaufbaus. Die Feststellungen werden anschliessend im Sicherheitsteam besprochen. Das Team einigt sich schlussendlich auf die Festlegung der Gefahrenstufe für die einzelnen Lawinenhänge und -züge. Diese Festlegungen werden in Form von Empfehlungen dem Gemeinderat – Ressortvorsteher Sicherheit – unterbreitet. Dieser legt dann die Sperrungen der Winterwanderwege und Erschliessungsstrassen fest. Die Ausführung obliegt den Vertragspartnern – Polizei, Ret-

tungsdienst Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), der Hydro Exploitation Werk Mutt und bei ausserordentlichen Ereignissen der Feuerwehr. Bei Sperrungen wird die Bevölkerung informiert. Die Sperrung der Wanderwege wird via Internet und E-Mail-Dienst von Zermatt Tourismus publiziert. Die Sperrung der Erschliessungsstrasse Furi und der Quartierstrasse Bodmen erfolgt via Gefahren-SMS. Da die Schliessung der Strasse Furi–Stafel mit der Schliessung der Piste übereinstimmt, wird diese Mitteilung auch per SMS-Dienst der ZBAG verbreitet.

## Informationsproblem

Ein Problem stellt sich bei der Information der Bewohner von Chalets und Jagdhütten, welche sich in Lawinengefahrenzonen befinden. Die Eigentümer wurden durch die Gemeindeverwaltung schriftlich davon in Kenntnis gesetzt, dass bei Erreichen der Lawinengefahrenstufe 3 («erheblich») das Benutzen der Gebäude verboten ist. Es ist unmöglich, alle diese Personen telefonisch auf eine Gefahr oder Schliessung aufmerksam zu machen. Wer weiss schon immer, wer sich wann wo befindet? Was passiert, wenn eine Person telefonisch nicht erreicht werden kann, weil sie das Handy abgestellt hat oder die Batterie leer ist. Wer begibt sich nun selbst in Gefahr, um diese Person zu warnen? Grundsätzlich gilt: Wer sich in Gefahr begibt, muss selber die Verantwortung für sein Handeln übernehmen. Die Einholung der Information ist in diesem Falle eine Aufgabe, um die sich jeder Einzelne selber bemühen muss. Die Sperrungen werden im Internet, via E-Mail und teilweise via SMS der Gemeinde oder der ZBAG publiziert.

## Kein einfaches Unterfangen

Die Schliessung der Wege erweist sich oft als schwierig. Absperrgitter müssen hunderte von Metern durch den Neuschnee getragen werden. Kaum ist die Sperrung erfolgt, werden die Gitter durch Dritte wieder beiseitegeschoben. Damit man diesen unbefugten «Öffnungen» vorbeugen kann, werden ab dem kommenden Winter nun alle wiederkehrenden Sperrpunkte mit Barrieren versehen. Dies betrifft ebenfalls die neu angebotenen Schneeschuhwanderwege.

Was geschlossen wird, muss auch einmal wieder geöffnet werden. Dem einen ist gestern schon zu spät, dem anderen ist morgen noch zu früh. Das Öffnen ist schwieriger als das Schliessen einer Strasse. Die Gefahr ist meist nicht mehr direkt sichtbar. Der Schnee ist bis zu den Barrieren geräumt und alles erweckt den Anschein, dass die Gefahr gebannt ist. Doch ist es so? Nicht der Schnee im Tal ist das Mass der Dinge, sondern der Schnee in den Hängen und Mulden. Die Beschaffenheit und Verbindung des Neuschnees mit dem alten muss abgeschätzt und in Erfahrung gebracht werden. Dies ist wiederum eine Arbeit des Beobachtungsteams. Der Aufwand zur Öffnung der Strassen und Wege ist derselbe wie derjenige der Schliessung – nur eben mit umgekehrten Vorzeichen.

## In guten Händen

Für den Streckenabschnitt Zermatt–Täsch ist dasselbe Beobachter-Team wie für Zermatt zuständig. Die Verantwortung zur Sperrung der Bahn oder Strasse liegt jedoch beim jeweiligen Bahn- oder Strassenmeister. Die Information der Schliessung erfolgt über die bekannten Kanäle wie SMS oder Telefoninformationsdienst. Kurzzeitige Sperrungen wegen Lawinensprengungen werden nicht publiziert.

Dank der guten Vorbereitung und Organisation der Sicherheitsdienste dürfen sich Bevölkerung und Gäste in guten Händen wissen. Der ungetrübten Lust auf Schnee und Winterfreuden steht somit nichts mehr entgegen – der nächste Winter darf kommen.

## SMS-Dienste Sicherheit:

**Verkehrsinformation Täsch – Zermatt**  
START ZERMATT VERKEHRSINFO 963  
STOP ZERMATT VERKEHRSINFO 963

**Bahnen- und Pistendienst ZBAG**  
START ZERMATT BAHNINFO 963  
STOP ZERMATT BAHNINFO 963

**Gefahreninformation**  
START ZERMATT GEFAHR 963  
STOP GEFAHR 963